

Weihnachtsfeier im Bürgerversorgungshause. In einem schön dekorierten Saale war ein prächtig geschmückter Tannenbaum und eine Krippe aufgestellt und auf großen Tischen lagen die Spenden für die Pflinglinge ausgebreitet. Die Feier, zu welcher Bgm. Dr. Neumayer samt Gemahlin, die Gr. Dürbeck und Reiniger und Bezirksvorsteher Stary, Magistrats-Kommissär Dr. Krone, Verwalter Gausterer, Kontroller Gibich, die Anstaltsärzte Primarius Dr. Appel und Dr. Schiff und viele auswärtige Gäste erschienen waren, wurde mit einer Begrüßungsansprache des Verwalters Gausterer eingeleitet, welcher eine Ansprache des Hauses referenten, Mag. Kommissär Dr. Krone an den Bürgermeister folgte. Sodann hielt der Anstaltsseelsorger, Kamillianerordenpriester P. Roth die Festrede. Hierauf ergriff Bgm. Dr. Neumayer, welcher mit lebhaften Hochrufen von den Pflinglingen empfangen wurde, das Wort zu einer längeren Rede, in welcher er hervorhob, daß die Bürger in früherer Zeit eine Schutzwehr der Stadt Wien bildeten, daß seit jeher und in der heutigen Zeit ein inniges Verhältnis zwischen der Gemeindeverwaltung Wien's und dem Bürgerstande bestanden habe und auch fernerhin bestehen wird; er habe den deutschen Charakter Wiens hervor und wünsche allen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Nach dieser offiziellen Einleitung brachten 40 Schülerinnen der Bürgerschule 9. Bez. Währingerstraße unter der Leitung des Bürgerschullehrers Sälberbauer Gedichte Lieder und Chöre in wirkungsvoller Weise zur Aufführung. Mit einem vom Verwalter Gausterer ausgebrachte dreimaligen Hoch auf den Kaiser, in welches alle Versammelten begeistert einstimmten und der Absingung der Volkshymne endete die schöne Feier. Gierauf fand die Verteilung der Geschenke in den Zimmern statt und abends wurde sämtliche Pflinglinge mit Punsch bewirtet. Auch in den Krankenzimmern waren geschmückte und beleuchtete Christbäumchen aufgestellt und die Feier wurde dort in der Weise veranstaltet, daß die geistlichen Schwestern im Beisein der Anstaltsfunktionäre unter Vorantritt der als Weihnachtsengel gekleideten Kinder des Primararztes Dr. Appel Weihnachtslieder singend, durch sämtliche Kranken- und Marodenzimmerzogen und dabei die Gaben austeilten. Die Pflinglinge waren über die Weihnachtsfeier sehr befriedigt und waren insbesondere darüber, daß der diesjährigen Weihnachtsfeier auch die Gemahlin des Bürgermeisters beiwohnte hoch erfreut.

Meldung von Militärtaxpflichtigen Im Monat Jänner des nächsten Jahres haben sich die Militärtaxpflichtigen der Stellungsjahrgänge 1900 bis 1911 bei dem magistratischen Bezirksamt

ihres Wohnsitzes zu melden. Die Meldung - mündlich oder schriftlich - wird an Wochentagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags entgegengenommen. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Meldepflichtigen wurden zur Erzielung einer möglichst gleichmäßigen Abwicklung des Parteienverkehrs folgende spezielle Meldungstage bestimmt: für den Geburtsjahrgang 1877 am 2. Jänner, 1878 am 3., 1879 am 4. und 5., 1880 am 8. und 9., 1881 am 10. und 11., 1882 am 12. und 13., 1883 am 15. und 16., 1884 am 17. und 18., 1885 am 19. und 20., 1886 am 22. und 23., 1887 am 24. und 25., 1888 am 26. und 27., 1889 am 29. und 30., und 1890 am 31. Jänner 1912.

Zu der Gräberschändung auf dem St. Marxer Friedhof wird uns aus dem Rathause berichtet: Dieser Teil des St. Marxer Friedhofes, der sogenannte griechische Teil ist Eigentum der griechisch-orientalischen Kriehengemeinde, welche als Aufseher einen Gärtner namens Gattmayer bestellt hat. Die Gemeinde Wien hat also bezüglich dieses Friedhofteiles keinerlei Verpflichtungen oder Ingerenzen. Die Entdeckung des Einbruches ist dem Umstande zuzuschreiben, daß ein Aufsichtsorgan der Gemeinde Wien, welches auf dem St. Marxer Friedhof beschäftigt ist, seine Runde auf den griechischen Teil ausdehnte, der nur durch Grenzsteine vom katholischen Teil, welcher heute Eigentum der Gemeinde Wien ist, getrennt ist.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amte- und Anstaltsärzte erstattete Obersanitätsrat Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptrapport für den November 1. J. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung im Berichtmonate war ein guter und der Krankenstand insbesondere im Vergleich zu demselben Monate in den Vorjahren gering. In die armenärztliche Behandlung sind 10.847 Fälle gegen 9809 im Vormonate und 10.720 im November des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2710, auf jene der Verdauungsorgane 1251, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 713 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten ist durch starke Zuwächse bei Masern, Varizellen, und Röteln ziemlich bedeutende gestiegen. Im Vorjahre wurden im November 2034, im Berichtmonate 2596 Fälle gemeldet, u. zw. an Scharlach 465, Diphtheritis und Krupp 295, Abdominaltyphus 28 (darunter 9 Örtfremde), Rotlauf 175, Masern 957, Keuchhusten 86, Varizellen 427, Mumps 27, Röteln 106 Fälle. Im Berichtmonate starben 2544 Personen; an der Stechfliegenpartizipation partizipierte das männliche Geschlecht mit 51,14, das weibliche Geschlecht mit 48,86 %. Im Monate November wurden 43 landesgerichtliche und 77 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

NB. Der heutigen Korrespondenz folgt eine kurze Notiz des Männergesangsvereines der städtischen Straßenbahnen bei, um deren Berücksichtigung wir höflichst bitten.